

nauerer Kenntnis der italienischen Verhältnisse berichtet werden müssen. W. H.

63. In meiner vorstehend angezeigten Schrift über den Erbreichsplan Heinrichs VI. ist die 'Untersuchung zur Erbreichspolitik Heinrichs VI.' (Leipz. ungedruckte Diss. 1921) von ARTHUR BAUER übersehen worden. Es mag darum noch nachträglich auf sie hingewiesen werden. Die Arbeit berührt sich in einigem, besonders etwa in der Kritik und Bewertung der Marbacher Quellen und der Reinhardsbrunner Chronik, mit meiner Auffassung. Die Quelleninterpretation ist freilich keineswegs gleichmäßig glücklich, haftet vielmehr nicht selten an der Oberfläche, wie auch die Abhandlung im ganzen mehr breit als tief angelegt erscheint und eine Durchdringung der allgemeinen politischen Zusammenhänge vermissen läßt. E. P.

64. In seinem Aufsatz 'Die Erbauung der Burg auf dem Harlungenberge bei Vienenburg im Winter 1203—4' in Hannoversches Magazin 2 (1926), 13—19, sucht L. SCHAAR wenig überzeugend glaubhaft zu machen, daß auf dem Harlungenberge eine prähistorische Befestigung gewesen sei, aus deren Steinen Kaiser Otto IV. seine Burg gebaut hätte. L. H.

65. Auf das wichtige und umfangreiche Buch von ERNST KANTOROWICZ 'Kaiser Friedrich II.' (Berlin, Bondi 1927) werden wir zurückkommen, wenn der 2. Bd. mit den angekündigten 'Untersuchungen und Forschungen' erschienen ist.

66. KARL HAMPE 'Kaiser Friedrich II. als Fragensteller' in der WALTER GOETZ-Festschrift 'Kultur- und Universalgeschichte' (Leipzig und Berlin 1927) S. 53—66, druckt, übersetzt und erläutert die zuerst von HASKINS veröffentlichten Fragen, die der Kaiser seinem Hofastrologen Michael Scotus vorlegte, und die seinen Wissensdurst nach den verschiedensten Richtungen hin offenbaren.

67. WILLI PIEPER handelt in Zs. des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde 41 (1926) über 'Engelbert I. der HL. von Altena und Berg 1216—1225 in nummis'.

68. Eine fleißige Greifswalder Dissertation von OSKAR EGGERT, die in den Baltischen Studien NF. 29 (1927) 1—149 erschienen ist, behandelt 'Die Wendenzüge Waldemars I. und Knuts VI. von Dänemark nach Pommern und Mecklenburg'. Er sucht darin vor allem durch eingehende Quellenberichte und Auseinandersetzung mit der neueren, auch der nordischen Literatur Ordnung in die